der Zoologischen Nomenklatur von 1905 sagen dagegen in Art. 15, daß solche aus mehreren Wörtern bestehende Artnamen zulässig sind, die als Widmungsnamen gebildet sind oder auf dem Vergleich mit einem Gegenstand beruhen. Diese Vorschrift erscheint mir wieder etwas eng gefaßt. Es können m. E. Namen wie aquarum-dulcium oder salicis-capreae und zahlreiche andere von Pflanzen hergenommene (bei Aphiden bes. hfg.) nicht ausgeschaltet werden. So erscheint mir die Fassung, wie sie Maerenthal vorgebracht hat (Zool. Ann. I, 1904, S. 102), besser den Kern der Sache zu treffen, daß die Zusammengehörigkeit der Bestandteile des Artnamens aus dem Wortsinn ersichtlich sein muß. Es ließe sich der Art. 15 der Nomenklaturregeln vielleicht künftig etwa so formulieren, daß aus mehreren Bestandteilen zusammengesetzte Artnamen zulässig sind, wenn der Artname einen Begriff bildet (*cornu-pastoris, oculus-cancri, rubro-cinctus, ypsilon-aeneus, cor-anguinum, c-album* usw.) oder von einem Begriff abgeleitet ist (*sancti-pauli, sanctae-catharinae, jan-mayeni; elvirae-castneri; polianthidis-tuberosae, salicis-capreae* u. a.) Als Gegenbeispiele sind zu verwerfen: *spumaria graminis, spumaria Salicis*[1]), *griseus nigro-punctatus, viridis pensylvanicus, oblongus viridis* u. a. (sämtlich aus Degeer).

Ich glaube gezeigt zu haben, daß die neuerdings vorgenommenen Umbenennungen der gemeinen Schaumzikade unnötig sind und daß es nach wie vor bei dem lange eingebürgerten Namen *Philaenus spumarius* (L.) bleiben mag.

Notiz über Mesovelia furcata Mls.-Rey (Hem.).

Von F. Schumacher (Charlottenburg).

(Vgl. Ent. Mitteil. VIII, 7/9, 1919, S. 142.)

Mesovelia furcata Mls.-Rey kann für Deutschland nicht als selten bezeichnet werden, vielmehr scheint diese Wasserwanze bei uns weit verbreitet zu sein, nur wird das Tier meist für unentwickelt gehalten und wegen seiner Lebensweise selten gesammelt, da es an schwer zugänglichen Orten verkommt. Es lebt nämlich auf verlandenden Seen auf schwimmenden Wasserpflanzen: Nymphaea, Nuphar, Hydrocharis, Potamogeton, Trapa und dergl. Dort spielt es bei der Bestäubung eine gewisse Rolle (cfr. Malpighia V. 1891, S. 187).

[1]) *Cicada spumaria Salicis* Degeer 1773 = *Cicada salicina* Gze. 1778 = *Cercopis (Aphrophora) salicis* Fall. 1826 et auct. Diese Art hat *Aphrophora salicina* (Gze.) zu heißen.

Über die Lebensweise hat E. A. Butler berichtet (Ent. Monthl. Mag. n. s. IV, 1893, S. 232—236). Dieser Autor beschreibt auch das Ei. Die Larve wurde bereits von Bollweg ausführlich beschrieben und abgebildet (Verh. Naturh. Ver. preuß. Rheinl. Westfalen, 71, 1915, S. 142, Fig. 2) Er zählt eine ganze Anzahl von Fundorten auf. Aus Brandenburg habe ich selbst viele Fundorte namhaft gemacht, aber bisher nur ein einziges Exemplar der macropteren Form bei Brodowin erbeutet. Horváth hat in seiner „Monographie des Mésovéliides" (Ann. Mus. Nat. Hung. XIII, 1915, S. 535 ff.) zahlreiche Fundorte aus dem paläarktischen Gebiet bekannt gegeben, darunter auch bereits den Müllerschen Fundort Walkenried verzeichnet. Bei einer planmäßigen Absammlung geeigneter verlandeter Seen wird man meine Auffassung bestätigt finden, daß *Mesovelia* keine Seltenheit, sondern zusammen mit der Zikade *Cicadula cyanae* Boh., die ebenfalls für selten gehalten wird, für diese Biocönosen sehr charakteristisch ist.

Neues über Milichiiden (Dipt.).

Von Friedrich Hendel, Wien.

1. Die europäischen Phyllomyza-Arten.

Die Gattung *Phyllomyza* Fall. gehört zur 2. Subfamilie — *Madizinae* — der Milichiiden. Die hierher gehörigen einheimischen Gattungen wurden zum ersten Male von mir in der Wiener Entom. Zeitung (1903, p. 249—252) kritisch betrachtet und als zusammengehörig erkannt.

Sie[1]) können wie folgt auseinander gehalten werden:

1. Kosta bis zur Mündung der 4. Längsader reichend. Mesopleuren nackt, unbehaart und unbeborstet. Rüssellabellen verlängert und hakig zurückschlagbar. Ozellenplatte klein. Peristomalienborsten schwächer als die Vibrisse. *pvt*-Borsten deutlich konvergent . 2.

— Die Kosta endet schon an der Mündung der 3. Längsader, die 4. wird gegen die Mündung hin faltenförmig. Mesopleuren behaart und mit einer Borste. Rüssellabellen nicht verlängert oder hakig. Ozellenplatte groß, weit nach vorn reichend. Peristomalienborsten mindestens so stark wie die Vibrisse. *pvt*-Borsten schwach, fest, parallel . . . . . **Meoneura** Rond. (1856).
Type: *obscurella* Fall.

---

[1]) *Cacoxenus* Löw. gehört zu den Drosophiliden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 8_1919

Autor(en)/Author(s): Schumacher Friedrich

Artikel/Article: Notiz über Mesovelia furcata Mls.-Rey (Hem.). 195-196